

Bezugs-Verhältnisse
Herausgeber: Dr. med. Oeder
Verlag: Kiepsch & Reichardt
Druck: Kiepsch & Reichardt
Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856
Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.
Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.
Sammelnummer für sämtliche Telephonanschlüsse: 25 241.
Nachschluß: 20 011.

Anzeigen-Verzeichnis
Annahme von Anzeigen bis nach 3 Uhr, Sonntags nur bis 12 Uhr, abends von 11 bis 12 Uhr. Die einseitige Zeile (etwa 8 Zeilen) 30 Pf., die zweiseitige Zeile mit Textfeld 70 Pf., die dreiseitige Zeile mit Textfeld 1,20 Pf., Sonntags-Nachrichten aus Dresden die einseitige Zeile 25 Pf. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen erhöht. — Kautionspflichtige Aufträge nach gegen Bezahlung. — Jedes Blatt 10 Pf.

Dr. med. Oeder's Diätkur-Anstalt, Niederlöbnitz bei Dresden

(fr. Dr. Kadner's Sanatorium • Gegründet 1883 • Modernisiert 1906 • Erweitert 1912)
für Magen-, Darm-, Zucker-, Gicht-, Herz-, Nieren-, Leber-, Gallensteinkranke, Fettsüchtige, Abgemagerte, Stuhlträge, Hämorrhoidarier, nervös Erschöpfte. — Bequeme Verbindung mit der Stadt. — Mäßige Preise. — 2 Ärzte.

Für oilige Leser am Sonnabend abend.

Der Reichstag verweist heute nach Erledigung einiger kleinerer Vorlagen den Entwurf des Kennzeichengesetzes einer **Reichskommission**.
Der Studentenausschuss der Berliner Handels- und Gewerbe-Kammer beschloß einstimmig, bis zur Regelung der Angelegenheit **Fastrow** den Besuch der Vorlesungen einzustellen.
Ein großer Waldbrand vernichtete an der Grenze der Provinzen Rheinland und Westfalen bei Sterkrade 1200 Morgen wertvollen Bestand.
In Moskau kam es im Deutschen Theater zu deutsch-feindlichen Kundgebungen, wobei Serben und Kroaten die anwesenden Offiziere beleidigten.
Die amerikanische Regierung erklärte sich auf eine Anfrage Deutschlands bereit, Vorschläge der europäischen Mächte über eine Einigung entgegenzunehmen.
Der mexikanische Senat verhängte auf Quertias Antrag das **Kriegsrecht** über die Stadt Mexiko.
Im nordamerikanischen Senat begann die Debatte über die **Aufhebung der Panamafanalgebühren**.
Die Lage im Gebiete der **auführerischen Bergleute von Colorado** ist nach einer Meldung des amerikanischen Kriegsamt kritisch.

Schlechte Aussichten für die Vermittlung.

Der Versuch der südamerikanischen Republiken, zwischen Mexiko und der Union zu vermitteln, ist, wie schon einem Teile der Leser im Morgenblatt gemeldet, in dem entscheidenden Punkte erfolglos geblieben. Die **Perizon Quertias** bildet das entscheidende Hindernis. Nach einer dieser von anderer Seite nicht bestätigten Meldungen hat sich aber die Regierung der Vereinigten Staaten auf die Anfrage Deutschlands über ihre Stellungnahme zu einer europäischen Vermittlungskommision im mexikanisch-amerikanischen Konflikt bereit erklärt, Vorschläge der europäischen Mächte über eine Beilegung des Streites entgegenzunehmen. Infolgedessen hat die deutsche Regierung bei den übrigen europäischen Kabinetten Verhandlungen über Friedensbemühungen zwischen Mexiko und der Union angetragen.

Kabinettskritik in Mexiko.

Aus Mexiko ist in New York die Nachricht eingetroffen, daß der Minister des Äußeren Rojas und Unterstaatssekretär Ruiz ihre Entlassung genehmigt haben. Der Grund dafür ist amtlich nicht mitgeteilt worden, doch vermutet, daß das mexikanische Kabinett einen Vorschlag Rojas, eine Kommission zu Friedensunterhandlungen nach Washington zu schicken, abgelehnt habe.

Das Kriegsrecht über die Hauptstadt Mexiko verhängt.

Der Reichstag verhängte auf Quertias Antrag das Kriegsrecht über die Hauptstadt, um den Pöbelangriffen auf Leben und Eigentum der Nordamerikaner entgegenzutreten. In der

Hauptstadt sind bisher über 14 nordamerikanische Staatsbürger getötet worden, im Vorort Chapultepec wurden sämtliche Sommerhäuser der ansässigen Nordamerikaner ausgeraubt und eingeschmiedet.
In Veracruz wird amtlich erklärt, daß **Dr. Agan**, der nichtoffizielle Vertreter **Wilson's in Mexiko**, der in Jacatecas gefangen gesetzt war, wieder freigelassen worden ist und sich auf dem Wege nach Mexiko befindet. General Huerta hat sich für seine sichere Fahrt nach Veracruz verbürgt.

Verzicht Diaz redivivus?

Eine seltsame Nachricht kommt über Paris: Wie die Madrider „El Liberal“ erzählt, ist Expräsident Diaz, der sich vor drei Wochen auf Reise nach Mexiko eingeschifft hat, auf Havana gelandet. In seiner Begleitung befindet sich sein Kesse, der von Huerta gestiftete Oberst Helig Diaz.

Neueste Drahtmeldungen vom 2. Mai.

Deutscher Reichstag.
Berlin. (Priv.-Tel.) Der Reichstag, dem die Denkschrift über die Enttarnung der Duas in Kamerun vorgelegt ist, erklärte die Wahl des Abg. **Brudhoff** (Wp.) für gültig. Nach Erledigung einiger kleinerer Vorlagen wurde

das Kennzeichengesetz

in erster Lesung beraten. Die Vorlage enthält u. a. die Einführung des konfessionierten Buchmacherwesens. **Abg. Helm** (Ntl.): Genauso habe die Vorlage größeren Erfolg wie das Totalitarergesetz. Er beantragte Kommissionsberatung. **Reichssekretär Müller**: Die Wettbewerbsfrage ist nicht lediglich durch Verbot beizulegen. Unsere Vorlage bezweckt, den unguten Wettbewerbsverhältnissen entgegenzuwirken, die durch das Totalitarergesetz nicht beseitigt worden sind. Mehr als 15 bis 20 Millionen an Reicheinnahmen erwarten wir keinesfalls. Sollten aber die Einnahmen geringer ausfallen, wie einige Sachverständige glauben, weil diese Vorlage das Weiten wesentlich einschränken dürfte, so wäre das eher eine erwünschte Nebenwirkung. **Abg. Dr. Frank** (Soj.): Es ist ein sozialpolitischer Mißstand, daß auch in nichtbemittelten Volksteilen so viel gemietet werde. Dagegen müsse etwas geschehen. Es fragt sich, ob die Vorlage den rechten Weg geht, ob nicht einige Bestimmungen sogar die Verfolgung unsozialer Buchmacher erschweren. Das bedürfte noch genauer Prüfung. **Abg. Erberger** (Zentr.): Die Wege der deutschen Gesetzgebung seien wunderbar. Vom Totalitarergesetz habe es gegeben, es werde die Ausrottung der Buchmacher zur Folge haben und jetzt sollen wir nun halb die kaiserlich privilegierten Buchmacher haben. Durch das Gesetz der Buchmacher gehen Tausende zugrunde. Ein Unteroffizier habe in einem halben Jahre 40 000 Mark beim Buchmacher umgelegt und 15 000 Mark beim Buchmacher verloren. (Hört, hört!) An 200 000 Menschen sollen sich in Deutschland mit Buchmacherei beschäftigen. Der Polizeipräsident v. Nagow würde größeren Erfolg haben, wenn er auf diesem Gebiete mehr Initiative zeigte als auf anderen. (Sehr wohl!) Wollte man aber die Buchmacher konfessionieren, so müßte

man auch ihre Existenz sichern, und deshalb warne er vor zu hohen Steuerfögen. — **Abg. Dr. Neumann-Doser** (Wp.): Ueber das Schicksal des Gebietes könnte man jetzt eine Buchmacherweite schließen. (Heiterkeit.) Die bisherige Gesetzgebung habe keinen Erfolg gehabt. Man werde wohl, so unangenehm es sei, den vorgeschlagenen Weg gehen müssen. Die Angehörigen des Meeres sollte man aber durch eine besondere gesetzliche Bestimmung vor den Buchmachern schützen. Wir wollen mitarbeiten von dem Gesichtspunkte aus, die Weiterverbreitung der Seuche einzudämmen und gleichzeitig die heimische Pferdebranche zu heben. — **Abg. Hlemming** (Soj.): Die Konfessionierung der Buchmacher hat freilich erhebliche Bedenken. Immerhin bietet der Entwurf noch den besten Weg, das Weiten in geregelter Bahnen zu lenken. Wichtig ist dieses Gesetz erstens aus, aber das Zustandekommen der Beschlüsse vorliegt in dieser Session. — **Abg. Senda** (Soj.): Das Ziel müsse die Eindämmung der Seuche sein. Davon machten seine Freunde ihre Zustimmung abhängig. — **Abg. Dr. Arenth** (Reichsp.): So widersprüchlich wie heute hat Abgeordneter Erberger selten gesprochen. Es ist Vharitätärem, einerseits öffentliche Spielplätze zu verbieten und andererseits Buchmacher zu konfessionieren. Sagen Sie doch ehrlich, daß Sie die Einnahmen aus der Wettbewerbssteuer brauchen. Man sollte die Vorlage bis zum Herbst lassen und nicht plötzlich einen Sprung ins Dunkle tun. — Der Entwurf geht an eine **Reichskommission**.
Schluß 12¼ Uhr. — Montag 2 Uhr: Zweite Lesung des Konturrenzkaufesvorlage.

Besichtigung des „Vaterland“ durch Reichstagsabgeordnete.

Hamburg. Der Präsident des Reichstages **Dr. Rath** hat der Hamburg-Amerika-Linie seinen Dank für die Einladung zur Besichtigung des Dampfers „Vaterland“ übermitteln und dabei zum Ausdruck gebracht, daß es ihm zur besonderen Genugung gereiche, mitteilen zu können, daß eine große Zahl von Abgeordneten gern bereit sei, dieses neue hervorragende Erzeugnis deutscher Schiffbaukunst und Instrument weiblichen kaufmännischen Unternehmungswesens kennen zu lernen.

Besichtigung des Großschiffahrtsweges Berlin-Stettin.

Eberswalde. Der Zentralverein für Binnen-Schiffahrt hatte zu heute die Tagung seines großen Ausschusses nach Eberswalde einberufen, um seinen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, den Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin zu besichtigen. Der Einladung waren viele Hunderte von Damen und Herren gefolgt. Auch zahlreiche Behörden waren vertreten.

Das Befinden des Kaisers Franz Joseph.

Wien. Ueber das Befinden des Kaisers wird amtlich mitgeteilt: Die Nachtruhe war zeitweise gekört, das Allgemeinbefinden ist ganz befriedigend.

England und die Panama-Kanalkellera.

London. Am Dienstaag wird der Premierminister **Asquith** eine Abordnung von Unterhausmitgliedern aller Parteien empfangen, die ihm ein Gesuch unterbreiten wird, daß England an der Panama-Kanalkellera in San Francisco im Jahre 1915 offiziell teilnehmen soll.

Kunst und Wissenschaft.

Marie Wittichs Jubiläum und Abschied

brachte der Künstlerin gestern in der Hofoper, der sie fünfundzwanzig Jahre hindurch ihre Kräfte gewidmet hat, noch einmal den vollen Glanz eines großen Triumphes. Das Haus war ausverkauft, und die zahlreichen Freunde der Wagnerischen Muse, der die Jubiläarin in so hervorragender Weise stets gebietet hat, und die nicht wenigen besonderen Verehrer der scheidenden Künstlerin sorgten für eine dankerfüllte Stimmung und weichen Marie Wittich nach allen Richtungen mit harter Herzlichkeit ausbrechenden Beifall und Bravorufe und in den schönsten Farben des jungen Malerfähige herrliche Gaben der Natur. Der in seiner scheidenden Herrlichkeit verblüht ammutende Hof der Trihanburg des letzten Aktes wandelte sich am Schluß rasch in einen Garten von duftigen Blumen, die ein Kranz von prächtigen hohen Lorbeerzweigen mit goldbestäubten Schleifen umgab, und umgeben von solchen schwarzen Zeichen der Liebe und Verehrung mußte sich die scheidende Künstlerin immer und immer wieder zeigen, da das Publikum nicht vom Plaze wich. Nach etwa dreißigmaligen Hohen und Senken des Vorhanges gelang es Marie Wittich, die wohl gerne das gelungene Wort Wagners das letzte hätte sein lassen, zwei kurze und schlichte Sätze zu sprechen, die einen erneuten herzlichen Widerhall im Zuschauerraum weckten. Sie sprach: „Vielen und herzlichsten Dank für den mir unvergeßlichen Abend. Behalten Sie mich lieb.“ Dann aber hätte Dunkel den Vorberbehalt ein, das Publikum entfernte sich in dem zufriedenen und beglückenden Gedanken, auch lehrerwärts das neue Ehrenmitglied des Hoftheaters für die in langen Jahren zahlreich gebotenen hohen Kunstleistungen, über die an dieser Stelle im Donnerstags-Morgenblatt einiges Nähere zu lesen war, nach herzlichster Verzeigung bedankt und geehrt zu haben.

Marie Wittich hatte ihrerseits das Abschiednehmen nicht leicht genommen. Sie sang gestern noch einmal ihre beste, überall, insbesondere in Daireuth preisend anerkannte Partie, die **Isolde**, deren Verkörperung in himmlischer, musikalischer und selbst physischer Hinsicht die größten Anforderungen stellt. Es war, als wenn die Bedeutung des geliebten Tages die reichen Mittel der Künstlerin in einem

neuen Aufquellen frisch gekürt und zu geradezu feistlicher Pracht und Macht in vielen Momenten gesteigert hätte. Denn man kann es unbedenklich eingestehen: so ausgezeichnet, so ganz in der Aufgabe aufgehend, in die Bestrebungen des Werkes untertauchend hat Marie Wittich in den letzten Jahren selten gelungen wie gestern an ihrem Jubeltage. Die Stimme hielt nicht nur bis zuletzt stand, sie erkrankte auch fest und in hellem Glanze, fast wie in ihrer Blütezeit. Nur in der äußersten Höhenlage machte die Zeit ihre Rechte bemerkbarer geltend. Ganz wundervoll gelang es ihr wieder, die lyrische Tonpoetik des von den mystischen Stimmungen **Rovallischer Träume**, **Schopenhauerischer Philosophie** und **Waldhilde Besendonscher Schwärmerci** reich befruchteten zweiten Aktes mit einer kaum zu bewundernden Gesangs- und Vortragskunst in der Schönheit eines leuchtenden, jarten Klanges erklingen zu lassen. Im ersten Akt bekam die wichtige Erzählung von **Tantris** Siedtum und Heilung, im letzten namentlich der **Todesgang** durch die schwer zu übertreffende meisterliche Ton- und Wortbehandlung bedeutende Züge. So reizvoll alles im Detail war, so zeigte sich die Anlage der gesamten Figur in ihrer vornehm-lichen Erscheinung, der sprechenden Mimik und auf schwingunghaft-plastische Wirkung gerichteten Gebärde von jener edlen, bei aller Leidenschaft der Bewegung nie ins Maßlose sich verlierenden Großzügigkeit, die der Meister selber am besten zu schätzen wußte. So lieb uns Marie Wittich mit ihrer Hölde die Erinnerung an eine selten so einheitlich unter dem Gesichtspunkt abeller Größe gekaltete Bühnenfigur von reifer, wenn auch in Einzelheiten nicht mehr zur Höhe jugendlicher Kraft ansteigender Reifezeit zurück.

Sie war gestern von einem großenteils trefflichen Ensemble umgeben. Die schwer es aber sein mag, ihr in ihrer besonderen Art nachzukommen, zeigte mit auffälliger Deutlichkeit die neue Brangäne von **Franklein Terz** an. Diese war sichtlich am besten in den Momenten, wo sie schwebte. Denn dort entfaltete sie ein summes Spiel von intensiver Eindringlichkeit; in seiner naturalistischen Weise war mehrmals hart die Grenze des dem Trihan-Zeil Gefährlichen streifend, bewies es wieder die eigene Nachdenklichkeit der gerade in dieser Hinsicht schätzbaren Künstlerin. Sie hatte einige Male gewiß gewaltige Momente. Aber nicht in ihrem Gesangs, da sowohl Wesen ihrer Stimme wie Gesangsverfahren dieser Partie nicht entsprechen können. So mußte **Franklein Terz** sehr oft, namentlich in der ihr un-

bequemen Höhe, die Zustrahl zu gewaltigem Vorleeren nehmen, und trotz allem Klang das Organ nicht voll und stark genug, um mit der Hölde standhalten zu können. Auch stark wiederholtes Zutreffingen, was einige bei den Bach- rufen im zweiten Akt zu entscheidenden ist, die allerdings jene einst dem „Trihan“ von Wien aus zum Verderben verbreiteten Worte in einem Punkte eingekerkert zu recht fertigen scheinen: „sein Sänger kann diese Noten treffen.“ — Neu war fern Herr **Enderlein** als Melot. Er verfuhrte nicht ganz ohne Witz eine charakteristische Figur hinzustellen, hatte aber noch zu sehr mit dem rein Musikalischen sich mühevoll abzufinden. — Der Trihan des Herrn **Völgel** an gelot die Anlagen zu einer guten Ausbreitung und künstlerischen Bedeutung. Noch fehlt ihm jegliches Gewicht von Persönlichkeit; am merklichsten noch die Kraft zur vollen stimmlichen Bewältigung der allerdings ungeheuer schwierigen Aufgabe, aber deren gewaltige Ansprüche auch Wagner selber (siehe seine interessanten Erinnerungen an den Dresdner Trihan **Schnorr v. Carolsfeld**) nicht im klaren war. Aber Herr **Völgel** hat einiges ganz außerordentlich gut gelungen, in der langen Liebeszene mit **Drau Wittich** in einem ionischen und reinen Duett vereint und auch in der Darstellung das hoffentlich weiter von ihm erstrebte Ziel richtig erkannt. Es war nur in der Erdnung, daß das Publikum auch diesem Künstler einen Teil seines Beifalles zukommen ließ. — Leistungen von bekannter Vorzüglichkeit boten die Herren **Spomer** als „**Treuer**“ der **Freuen**“ (**Rurwenal**), **Flasche** als König **Marie** und **Rübig** als **Hirt**. Herr **Zoot** sang die Weise des unheimlichen **Matrosen**. Noch ein unermüdlicher Künstler aber verdient schließlich noch mit Dank gerühmt zu werden: Herr **Ruschbach**, der an des leider erkrankten Meisters **Schub** Stelle das prächtige Orchester mit aller Hingebung und Sicherheit auführte, die wir an ihm zu schätzen längst gewohnt sind.
Dr. Georg Kaiser.

* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Am Königl. Opernhaus findet Dienstag, den 12. Mai, die Uraufführung des Musikdramas „**Galvina**“, Text von **Robert Dornweg**, Musik von **Arthur Schmitt**, statt. Bestellungen nimmt bereits jetzt die Theaterkasse der Liebkow und der Juweliendank entgegen.

Die Frage der Panamakanalgebühren.
Washington. Im Senat hat die Debatte über die Aufhebung der Panamakanalgebühren begonnen.
Kritische Vone im Aufbruchgebiet von Colorado.
Washington. Das Kriegsamt meldet, daß die Lage im Bergwerksbezirk von Colorado im Walsenburg-Distrikt kritisch ist, daß aber die Herstellung der Ordnung in den Bezirken von Trinidad und Canon-City Fortschritte macht. Major Wolfsoot, der die Bundesstruppen in Trinidad befehligt, empfahl, daß das Gesandte des Gouverneurs um mehr Truppen gewährt werde. Nach einer späteren Meldung wurde befohlen, daß die Streifen in der Umgegend von Walsenburg sich bereit erklären, die Waffen auszuliefern.

Bernigerode. Die traditionelle Walsburgfeier in der ersten Maiwoche war diesmal vom schönsten Wetter begünstigt und von zahlreichen Personen besucht.
Röhlberg. Auf dem Schloßsteich feierte gestern Abend ein mit zwei Herren und zwei Damen besetztes Boot. Die beiden Damen wurden heute vormittag als Leichen geborgen, ebenso der eine der beiden Herren, bei dem eine Ausweiskarte auf den Namen Schulz gefunden wurde. Ob auch der vierte Insasse ertrunken ist, bedarf noch der Aufklärung.

Vertikales und Gächliches.

Dresden, 2. Mai.

—* Se. Majestät der Königin wohnte heute früh Kompanie-Übungen beim Grenadier-Regiment Nr. 101 auf dem Garnison-Übungsfeld bei und kehrte hierauf nach Wachwitz zurück.
—* Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian, die sich mit Begleitung, zusammen etwa 12 Herren, seit fünf Tagen in Reibitz an Informations- und Besichtigungszwecken aufhielten, haben heute früh 8 Uhr 5 Min. die Rückreise angetreten. In Saarbrücken, wo die Ankunft 6 Uhr 30 Min. erfolgte, flogen die Herren aus, um das Schlachtfeld von Spidru und das Ehrenthal zu besuchen. Nach etwa dreistündigem Aufenthalt erfolgte dann um 9 Uhr 6 Min. vormittags die Weiterfahrt von Saarbrücken über Frankfurt a. M.
—* Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg wohnte heute vormittag 11 Uhr der Sitzung des Landesauswahls für die Schiffschiffahrt 1914 im Landeshaus bei. Nachmittags 4—5 Uhr besichtigte der Prinz die Sammlung des Herrn Fabrikanten Emil Kühnert, Große Waisenstraße.

—* Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde besuchte heute Nachmittag in Begleitung der Hofdame Fr. v. Schönberg-Rothschühler die Ausstellung von Werken ehemaliger Schüler Hermann Prells und besichtigte sie eingehend.

—* Der König hat die Veretzung der Revierverwalter, und zwar des Oberförsters Büchel in Reibitz von Reichsbathar auf das Reinhardtshorfer Revier und des Oberförsters Schuster in Grünhain vom Grünhainer Revier auf das Revier Elster I genehmigt. Dem Oberförster Wapler unter kommandoweißer Befehlung in seiner jetzigen Stellung bei der Ausführungsbehörde für die Unfallversicherung und Verwaltung der Betriebskrankenkasse der Staatsforstverwaltung zum Revierverwalter, und den leitenden Hilfsbeamten auf Hofauer Revier, Oberförster Walther in Grünhain, zum Verwalter des Grünhainer Reviers ernannt, dem Reichsbatharinspektor beim Amtsgericht Limbach Robert Hugo Vohse aus Anlaß seines Lebertodes in den Ruhestand des Ehrenkreuz mit der Krone und dem Roten Adlerorden 1. Klasse beim Reichswald bei Friedrichsruh, dem Oberförster Fr. v. Schönberg-Rothschühler in Silber verliehen, sowie genehmigt, daß der Dekonomierat Fr. v. Schönberg-Rothschühler in die bairischen Verdienstorden vom Heiligen Michael 1. Klasse mit der Krone annehme und trage und die Nachnamen die ihnen vom Fürsten Reuß j. V. im Namen des Fürsten Reuß a. V. verliehenen Auszeichnungen annehmen und tragen, und zwar: der Vortragende Rat im Finanzministerium Geh. Finanzrat Dr. Böhm das Preussische Ehrenkreuz 1. Klasse und der Vermessungsdirektor im Zentralbureau für Steuern und Abgaben Oberbaurat Demant das Offizierskreuz des Preussischen Ehrenkreuzes.

—* Schneefall am 2. Mai, das ist für wahr ein seltenes, aber zugleich auch ein sehr unerfreuliches Bild. Der April mit seinen sonnigen, warmen Tagen hat uns etwas verwöhnt, so daß man doppelt erstaunt war, als heute in den Vormittagsstunden ein leichter Flockenfall einsetzte. Zwar war er nicht von besonderer Stärke und auch nicht von langer Dauer, er kann aber einen doch bedenklich stimmen im Hinblick auf die großen Fortschritte, die der Frühling der Natur bereits gebracht hat. Der Mai braucht Feuer nicht erst zu kommen, um die Bäume auszuschlagen zu lassen, vielmehr war uns die Birnen- und die Kirschblüte diesmal schon im April beschieden. Noch aber harret die ganze Natur der segensreichen Wärme, und da will es gerade scheinen, als ob uns der Mai eine Enttäuschung nach der unangenehmen Seite hin bringen könnte. Das Thermometer sinkt von Grad zu Grad, und die gefürchtete Mai-Kälte macht sich empfindlich bemerkbar. Außerdem sehen auch noch die drei Eisheulen, die gestrigen Peren Wamertus, Paukratus und Servatus, vor der Tür und richten unsere sorgende Aufmerksamkeit auf den 11., 12. und

13. Mai. Öffentlich gehen sie gnädig vorüber und lassen die vielen Erwartungen nicht aufhören werden.

—* **Verkehrsmittel.** Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß Droschen und Autos militärische Kolonnen an Straßenkreuzungen durchbrochen haben. Es sei deshalb auf § 41 der Verkehrsordnung hingewiesen, wonach alle Fahrzeuge den öffentlichen Fußgänger- und geschlossenen marschierenden Truppenabteilungen ausweichen haben.

—* **Billiche Sommerüberzüge auf den sächsischen Staatsbahnen.** Die sächsische Staatsbahnverwaltung wird auch in diesem Jahre wieder die beliebtesten billigen Sonderzüge nach dem Erzgebirge, dem Sächsischen Erzgebirge und der sächsischen Schweiz usw. ablassen. Als Verkehrsstage sind in Aussicht genommen für die Sonderzüge: von Dresden nach Jittau-Reichenberg am 26. Juli, von Dresden nach Annaberg, Weipert und Oberweisental am 14. Juni und 2. August, von Leipzig nach Dresden-Schandau am 5. und 10. Juli und 16. August, von Leipzig nach Dresden zur Vogelweide am 2. August, von Buchholz-Annaberg nach Dresden zur Vogelweide am 9. August, von Chemnitz und Gainschen nach Dresden zur Vogelweide am 2. August, von Görlitz und Bautzen nach Schandau am 20. August, von Jittau nach Schandau am 2. August usw. Weiter werden verkehren Sonderzüge: von Dresden nach Berlin—Hamburg am 30. Mai (Mittwoch), von Dresden (ohne Verührung von Berlin) nach Hamburg am 16. Juli, von Dresden nach der Ostsee am 14., 15. und 16. Juli, von Leipzig nach Leipzig nach Wien—Budapest am 9. Juli und 15. August, von Dresden nach Wien—Budapest am 15. Juli und 15. August, von Dresden über Teichitz nach Teichitz nach Graz und Villach am 15. Juli, von Berlin nach Dresden—Schandau am 30. Mai, 4. und 15. Juli, von Hamburg nach Dresden—Schandau—Wien am 9. Juli, von Hamburg nach Dresden—Schandau am 15. August, ferner von Dresden nach den Alpen, und zwar nach München, Puffeln und Salzburg am 4. und 15. Juli und 14. August, nach München und Ruffeln am 14. Juli, nach Salzburg (ohne Verührung von München) am 14. Juli, nach Lindau am 14. Juli und 14. August und nach Stuttgart und Friedrichshafen am 14. Juli.

—* **Der Evangelisch-lutherische Schulverein (Ortsgruppe Dresden)** veranstaltet für seine Mitglieder und Freunde am Montag, den 4. Mai, im großen Saale des Christlichen Vereins junger Männer (Neues Vereinshaus), Ammonstraße 6, einen Vortragabend. Der 1. Vortragsabend des Hauptvereins, Herr Oberverwaltungsgerichtsrat v. v. der Decken, wird das Thema behandeln: „Wenn das Gewissen erwacht“. Ausführende Redner werden sein an. Das Eintreten des Vereins für schrift- und bekenntnisgemäßen Religionsunterricht gewinnt, wie man uns schreibt, in der Zeit der kirchenaustreißenden Bewegung besondere Bedeutung, da sozialistische und monistische Redner immer wieder die Ziele der sog. Jüdowider Thesen, die der sächsische Lehrerverein vor über fünf Jahren aufstellte, als einen „Schritt zur Erlösung“, als Vorarbeit für die Ziele der kircheneindringlichen Kreise begreifen. Man weiß offenbar gerade an diesen Stellen, wie richtig das alte Wort ist: Wer die Jugend hat, hat die Zukunft! Ein Flugblatt (Nr. 6) des Evang.-luth. Schulvereins beschäftigt sich mit der Chemnitzer Lehrerverammlung, auf der unter jubelndem Beifall die völlige Trennung von Kirche und Schule gefordert wurde und auf der 3. genau dieselben Angriffe gegen die evangelische Kirche erhoben wurden, die man immer wieder aus monistischen Kreisen des Komitees Konfessionslos hört. Die Geschäftsstelle des Vereins (Eisenhüttenstraße 24) nimmt auf dies in über 13000 Exemplaren bereits verbreitete Flugblatt Bestellungen an (Preis 50 Stück 50 Pfg., 100 Stück 75 Pfg., 1000 Stück 5 Mk.) und erteilt jede weitere Auskunft über die Arbeit des Vereins.

—* **Der Dresdner Kunstgewerbeverein** veranstaltet den letzten seiner Abende des diesjährigen Winterprogramms, und zwar Sonnabend, den 9. Mai, abends 8 Uhr, in der Junfermannstraße, Dresden-Alstadt, Weberstraße 10, 1. Stock (Tascherbräu). Mit diesem Vereinsabend wird eine Ausstellung wertvoller künstlerischer Handzeichnungen verbunden sein, ebenso die Prämierung von Zeugnissen, welche in diesem Jahre ihre Gültigkeit angefangen haben.

—* **Schweineexport nach Böhmen.** Der „Vrn. Ana.“ meldet: „Eine auffällige Erscheinung wird seit im Viehwirtschaftsgebiet beobachtet. Seit etwa vier Wochen hat ein lebhafter Export von Schweinen aus Sachsen nach Böhmen eingesetzt. Während früher Desterreich einer der Hauptabnehmer für Schweinefleisch nach dem Deutschen Reich war, liefert jetzt das Deutsche Reich bedeutende Mengen Schweine nach Desterreich. Die Tiere werden in den Wagen unter Verhüllung direkt nach den Viehhöfen der Empfangsanstalten befördert. Sollte das Ansehen der Schweinepreise auf den heimischen Märkten mit diesem Export zusammenhängen?“

—* **Am Turm der Jakobikirche** auf dem Wettiner Platz sind gegenwärtig mehrere Gerüstbauten angebracht zum Zwecke der Bohnahme verschiedener notwendig gewordenen Reparaturarbeiten. Es handelt sich dabei zunächst um eine Unterbindung und Reibefestigung der einzelnen Turmhaken begrenzenden Gestänge. Außerdem erfolgt eine Erneuerung der Uhr-Riffelblätter, die dadurch eine Erhöhung ihrer Sichtbarkeit erfahren sollen. In letzterer Hinsicht waren verschiedentlich Klagen bezüglich der Ausstattung

dieses Zeitmessers, die dem romanischen Stile des prächtigen Gotteshauses angepaßt ist, erhoben worden. Weichenhaft soll auch eine durchgreifende Reinigung des Uhrwerks vorgenommen werden.

—* **Das Herderplätzchen** in Vermöden bei Dresden ist vom Alten Herderverein käuflich erworben worden und wird nach gründlicher Herberichtigung in diesen Tagen wieder eröffnet. Ehemalige Anmeldungen bitten der Verein in der Geschäftsstelle, Auguststraße 6, zu bezirken.

—* **In der Herberberufungs-Konferenz** der Stadt Dresden sind im April 64 Einbürgerungen erfolgt, und zwar 44 männlichen und 20 weiblichen Geschlechts. Von den Verstorbenen waren 58 evangelisch, 2 katholisch, 2 mosaisch; 2 gehörten keinem Bekenntnis an. In 60 Fällen fand rechtliche Feier statt. Vom Tage der Indebitnahme (22. Mai 1911) sind dies 1800 Einbürgerungen.

—* **Das Jahrbuch des Allgemeinen Turnvereins** zu Dresden erscheint (siehe im 29. Jahrgang). Es bietet wiederum eine Fülle wichtiger Nachrichten. Dem Jahrbuch mit dem Bericht des Vereinsvorsitzenden folgen die Berichte des Turnrates und der Portnervereine über das Jahr 1913, die von neuer Turnarbeit zeugen. Besonders gut hat der Allgemeine Turnverein beim 12. Deutschen Turnfest in Leipzig abgeschlossen: hatte er doch, außer drei Siegen im Sechskampf und einem im Fünfkampf, noch als einziger Dresdner Verein zwei Siege im Amblyklopf aufzuweisen. Er hat also auch in dieser Hinsicht die turnerische Ehre unserer Stadt gewahrt. — Auslaß der Einweihung des Stadions in Berlin, bei der nur die besten Kräfte der Deutschen Turnerschaft im Wettbewerb treten durften, wurde dem Allgemeinen Turnverein ein Sieg im Sechskampf teil, während ihm bei den Berliner Turnfesten vier 1., drei 2. und ein 3. Preis zufielen. Erzielungswiese ist auch eine Steigerung der Mittelglieder um 180 Ränge zu verzeichnen. Turngeschichtliche und statistische Mitteilungen leiten über zu den Namenstagen des Turnrotes, der Vorturnerschaft, der Vereinsabteilungen (117) und der stimmungsvollen Mittelglieder. Die Gedankensätze des Jahresbuches bekräftigen die zweite Preiskategorie.

—* **Der Urheber der Friedländer Missetat**, der im Krankenhaus Friedrichstadt der Genußung entgegengehende Adolf Seidel, der am Sonntagabend, wie gemeldet, seine Welle auf der Straße meuchlings erschoss, hat sich in der verflochtenen Nacht durch Erhängen dem irdischen Richter entzogen.

—* **Ein Einbruch in einen Schrebergarten** an der Böbener Straße wurde in der Nacht zum 1. Mai verübt und drei Öhner, ein Rehbraunes, ein schwarzes und ein weißes, sowie drei Kattentrauben gestohlen. Wahrnehmungsgen mögen der Kriminalpolizei mitgeteilt werden.

—* **Von einem Automobil ungeriffen** wurde der 31 Jahre alte Zimmermann Berg aus Steinbach bei Wörthburg, als er gestern Abend gegen 10 Uhr auf seinem Fahrrad die König-Georg-Allee passierte. Er wurde schwer verletzt zunächst nach dem Garnison-Sajarett und heute vormittag nach dem Krankenhaus gebracht.

—* **Offizielle Verfestigungen** in auswärtigen Amtsgerichten. Reichen: Der auf den 10. Mai anberaumte Termin zur Verfestigung der im Grundbuche für Bahra, Reubitzschkeim und Oberlum a. H. auf dem Namen Carl Traugott Thalheim eingetragenen Grundstücke ist ausgeschrieben worden.

—* **Militärgericht.** Einem bedauerlichen Schicksal verfallen ist der 1802 in Vöbau geborene Oskar Alwin Max Reichsmar von der 1. Eskadron des Oularen-Regiments Nr. 20 in Bautzen, gegen den das Kriegsgericht der 3. Division Nr. 32 in umfanreicher Sitzung wegen Unter- schlagung, Fahnenflucht, Selbstbefreiung und Beharren im Angehorsam verhandelt. Der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Angeklagte war von den Mannschaften des zweiten Jahrganges, dem er selbst auch angehört, zum Kassierer ernannt worden. In die ihm anvertraute Kasse stießen Gelder, die von Kameraden für Reservelieferungen und das Viehhiebvermögen gespart wurden. Das Amt des Kassierers wurde Reichsmar deshalb übertragen, weil er sich in besseren Verhältnissen befand und man ihn allgemein für einen zuverlässigen Kameraden hielt. Das in ihm gesetzte Vertrauen hat der Angeklagte aber arg mißbraucht, denn innerhalb kurzer Zeit hatte er rund 88 Mark unterschlagen und für sich verwendet. Die Kameraden merkten dies bald und drängten Reichsmar, das Geld herbeizuschaffen. Am 22. Februar fuhr er zu seinen Angehörigen nach Oberderwitz, angeblich, um von seinen Ersparnissen das unterschlagene Geld zu erheben. Er kehrte aber zur Truppe zurück, ohne seine Kameraden zu befriedigen. Nachdem sie ihm degreiffenweise abermals wegen des Geldes lüchtlig aufgeföh hatten, verließ Reichsmar am 24. Februar eigenmächtig die Truppe, begab sich wieder nach Oberderwitz, legte dort Zivilkleidung an und teilte seinen Angehörigen seinen Entschluß mit, fahnenflüchtlig zu werden und nach Russland auszuwandern. Er fuhr zunächst nach Breslau und dann bis an die Grenze. In einem dortigen Gasthof wurde er von einem Polizeibeamten festgehalten und nach Bautzen geföhrt. Reichsmar vermochte keine aufzuweisen, weshalb seine Festnahme erfolgte, bei der er einen falschen Namen angab. Später stellte sich heraus, daß man sich in Reichsmar mit einem Defektive zu tun hatte. Am folgenden Morgen wurde er der Militärbehörde übergeben. Am 27. Februar erfolgte sein Rücktransport nach Bautzen. In der Nähe von Vöbau hat der Angeklagte seinen Transporteur, einen Sergeanten, mit ihm über Oberderwitz zu fahren, damit er noch einmal seine Mutter besuchen könne, er wollte auch seine Uniform holen und mit nach Bautzen nehmen. Diese Bitte lehnte aber der Transporteur ab. Bald danach benutzte Reichsmar einen günstigen Augenblick, um aus dem sich in voller Fahrt befindenden Eisenbahnzuge zu springen. Bei dem verwegenen Sprunge stürzte er den hohen Bahndamm hinab, rentte sich dabei einen Arm aus, ergriff aber trotzdem die Flucht. Nachdem der Zug nach Ziegen der Rotleine

—* **Generalmusikdirektor Ernst v. Schuch** hat nicht, wie auswärtige Blätter zu melden wissen, einen Schlaganfall erlitten, sondern liegt nach unseren an maßgebender Stelle eingeholten Erfindungen an einem starken Nerven- und Zusammenbruch darnieder. Die Gerichte haben ihm absolute Ruhe auferlegt und die Meinung ausgesprochen, daß an ein Wirken als Dirigent noch vor den Opernferien nicht zu denken sei. In ersten Besorgnissen hat die Krankheit heute morgen seinen Anlaß geboten.

Aus dem Bureau der Königl. Hoftheater wird uns hierzu noch geschrieben: Herr Geheimrat v. Schuch litt seit längerer Zeit an einem Bronchialkatarrh, hat sich jedoch die ihm ärztlich empfohlene Schonung nicht auferlegt, sondern nach einem kurzen Urlaub seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Hierdurch ist ein Rückschlag eingetreten, der eine allgemeine Ermüdung und Nervenentkräftigung zur Folge hatte. Herr Geheimrat von Schuch ist deshalb von ärztlicher Seite für die nächste Zeit die größte Ruhe und Schonung empfohlen worden; zu Besorgnissen liegt kein Anlaß vor.

—* **Spielplan des Albert-Theaters** vom 2. bis 11. Mai. Sonntag: „Wenn Frauen schweigen“. Montag: Wohlthatigkeitsvorstellung für die Hinterbliebenen Reichels. Dienstag bis Freitag: Keine Vorstellung. Sonnabend bis Montag: Gastspiel: „Die Fledermaus“.

—* **Spielplan des Interims-Theaters** vom 2. bis 12. Mai. Sonntag: „Die Fledermaus“. Montag bis Mittwoch: „Der Schellerhaufen“. Donnerstag: „Die Fledermaus“. Freitag: „Rümmelblättchen“. Sonnabend: „Die Fledermaus“. Sonntag, nachmittags: „Die Fledermaus“ zu ermäßigtem Preise. „Der Schellerhaufen“; abends: „Der Schellerhaufen“. Montag: „Der Schellerhaufen“. Dienstag: „Die Fledermaus“.

—* **Spielplan des Hoftheaters.** „Wie einst im Mai“ geht bis auf weiteres alle Abende, auch Montags und Freitags, um 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen in Szene.
—* **Spielplan des Central-Theaters.** Abends: Gastspiel: „Die Fledermaus“.

—* **Central-Theater.** Auch bei einem Standpunkt, den man einer sommerlichen Abendunterhaltung gegenüber beispielsweise in einem Vadeort-Theater einnehmen könnte, würde in diesem Jahr das Schauspiel „Original Partisana“, für das Ludwig Wertens zeichnet, nicht sehr günstig abschneiden. Hors d'oeuvres müssen besonders apart und pikant zubereitet sein, wenn sie dem Gaumen munden und den Appetit anregen sollen. Die vier letzten Stücke, die den Ansehnlich am ersten Abend bot, sind großartig und

lassen die feineren Zutaten vermissen. In der Komödie „Kapitän“ von R. Reinert wird das uralte tausendfach benutzte Thema der auf Abwegen erwischten Gattin behandelt, die zum Schluß den Gemann und den Hochberd dupiert. Das ist ohne neue Einfälle bei der entscheidenden Wendung sogar mit Ungeschick vorgetragen. — In der Operette „Schwache Nerven“ nutzt die Gattin eines exzessiven Geländes einen fingierten Dammzustand aus, um ihren Abenteuer zu leben. Das Stück von Etioce Zanotti wirkt im Original vermutlich besser als in der Uebersetzung. Die Idee an sich ist ja leidlich amüsan. — Der Sketch „Lord Speien“ von Richard Oswald hat eine überraschende Pointe. Ein Einbrecher und das Publikum lassen sich bis zum Schluß von einem Lord täuschen, der kein Lord, aber ebenfalls ein Einbrecher ist und durch Intelligenz den Künstler-Einbrecher befreit. — Die Komödie „Die Kommode“ von Herm. Stein ist ein deutscher Schwank in alter Fassung. Kommode — vermicelte Fenster, Streit der Wägenhüter — alle Wirkung auf Schwanktypen und Situationskomik eingestrichelt. — Ludwig Wertens ist kein leidender Pantomime, aber ein starker Schauspieler, gewisser trodener Komit mächtig. Routine und Sicherheit besitzen die Herren Bernhardt (der als anglicanischer Drogist und Gemann im letzten Stück eine wirklich hübsche Leistung bot), Hans Sternberg und Franz Weber. Das schwächere Geschlecht ist auch künstlerisch das schwächere. Fräulein Hedi Herbst wirkt durch moderne Erscheinung, von den Leistungen der Damen läßt sich beim besten Willen nichts Rühmliches vorbringen. Rangänge v. Linden zeigte nicht die Berechtigung, als Gast auf dem Fettel noch besonders hervorgehoben zu werden. Der Beifall des Publikums blieb freundlich kühl — während des letzten Stückes wurde die Stimmung etwas wärmer.

—* **Alfred Otto**, ein junger Bariton aus der Schule des Professors Dr. Richard Müller, wurde nach erfolgtem Probe-singen dem Dresdner Hoftheater auf fünf Jahre verpflichtet.

—* **Hofrat Siro**, der Intendant des Altenburger Hoftheaters, hat sich infolge seiner angegriffenen Gesundheit entschlossen, Ende September von der Intendanz zurückzutreten. Der Herr Siro zeichnete ihn durch Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse aus.

—* **Der Kulturhistoriker Otto Henne am Rhin** ist in St. Gallen im 86. Lebensjahr gestorben. Der Dahingegangene hat u. a. ein Werk über die Kulturgeschichte des deutschen Volkes geschrieben.

—* **Große französische Ausstellung** in der Galerie Ernst Knoth. Für die Ausstellung sind neu eingetroffen die Gemälde von Siler: „Dampfantrieb“ (teilweise von dem Maler Mucam). Gemälde: „Eine, ein Pferd zerreißen“. Plakat: „Dogenpalast“ und „Gharig-Groh-Grade“. Plakat: „Garten mit Gieckman“. Die Ausstellung hat sich des Besuches vieler auswärtiger Kunstfreunde und Museumsdirektoren zu erfreuen. Für verschiedene größere Werke stehen Kaufverhandlungen. Verkauf wurden: ein Gemälde von Dandigna, eine Serie Zeichnungen von Gerot, Piffarro, Daumier usw.

—* **Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften.** Dieser seit 1779 in Görlitz bestehende Verein wird am 27. Mai d. J. seine 222. Hauptversammlung abhalten. Der Zweck der Gesellschaft ist: Erforschung und Bearbeitung der Geschichte, Altertümern und Landeskunde der Ober- und Niederlausitz; fernerhin auch: Vereinfachte Pflege des gebirgigen Gebietes der Wissenschaften, sowie Anregung und Förderung wissenschaftlichen Lebens und Strebens. Auf der Tagesordnung für die nächste Hauptversammlung steht u. a. ein Vortrag des Herrn Bibliothekars: „Zum 100jährigen Gedächtnis Johann Gottlieb Richter“.

—* **Anna Pawlowa.** In der Königl. Porzellanmanufaktur Berlin wird gegenwärtig eine Statuette der berühmten Tänzerin fertiggelacht. Um die Künstlerin in einer ihrer markantesten Tanzposen festzuhalten, ließ die Direktion der Königl. Manufaktur bei dem letzten Gastspiel in Berlin etwa 60 photographische Aufnahmen herstellen. Bekanntlich ist Anna Pawlowa bereits auf Wunsch des Jaren durch die Kaiserl. Porzellanmanufaktur in Petersburg in Porzellan verewigt.

Bom Dresdner Schiller-Denkmal.

In wenigen Tagen wird nach jahrelanger hiller Arbeit das Schiller-Denkmal enthüllt werden, durch das Dresden eine Ehrenschuld abträgt an dem großen deutschen Volksdichter, der einst einige Jahre als Gast des Rönnerschen Hauses in unseren Mauern und im Poschinger Weinbergshäuschen lebte. An vielen anderen Orten, die mit Schiller

Bad Orb

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen.

Die an Kohlensäure überreichen radioaktiven Saisprudel von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts in einem wald- und wiesengeschmückten Tale mit den günstigsten klimatischen Verhältnissen, seine an Kohlensäure und Lithion reiche Trinkquelle, die MARTINUS-QUELLE, als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herzfehler und der Aderverkalkung: Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Diabetes, Blutstockungen in Lunge und Unterleibsorganen, Stockung des Gallenflusses, Magen-, Verdauungsstörungen machen das „Kleindes Spessarts“ zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefäßkranke, zu einem Heilbade für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. Versand der Martinus-Quelle: 30 Flaschen M. 18.— frko. jeder Bahnstation. — **Reiseweg: von Wächtersbach (Frankfurt-Bebraer Eisenbahn) in 15 Minuten nach Bad Orb. — „KURHAUS“: 1. Hotel am Platze. Prospekte und Auskunft durch die Kurdirektion.**

Bilz
Das Licht-Luft-Bad ist eins der besten Heilmittel bei fast allen Krankheiten.
Luft-Bad

Eröffnung: Sonntag den 3. Mai.

Kurort *Heil Wald-Höhenklima-Erholungsheim*
Luft- u. Schwimmbäder, Quellleitung, Gas- u. Elektr. Licht, Friseur
Langebrück Dresden

Johannisbad bei Rauenz i. Sa.
Moor- u. Schwefelbad, Kohlensäureschwefelbäder gegen Gicht, Rheumatismus, Jachias, Nervenleiden, Zuder, Herz, Haut- und Frauenkrankheiten.
Dr. med. Rachel.

Herrlich am Wald gelegen.
Prospekte frei durch die **Badeverwaltung** und die **Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“**. Das ganze Jahr geöffnet. Fernsprecher Elstra 22.

Beliebte Sommerfrische
Hotel Weisser Stein, Jonsdorf bei Döbn, prächtige Lage, nahe am Walde. Freundl. Aufenthalt, anerkannt beste Verpflegung. Auto-Garage. **Emil Wünsche**, Besitzer.

Klein-Tirol!

Die Sommerfrische Grund bei **Wohorn**, direkt am Tharandter Walde, Bahn Dresden-Derogawalde od. Tharandt, empfehlenswertes Gasthaus „**Zu den Linden**“ mit feinen modern eingerichteten Fremdenzimmern, vorzügl. Speisen u. Getränken. Nachw. für Privatwohnung. Tel. Amt Wohorn 20. Besitzer: **Curt Claus**. — **Automobil-Linie Tharandt-Spechtshausen.**

Moor- u. Stahlbad Bad Gottleuba
Stadt in der Säch. Schweiz, 350 m ü. M., geschützt gegen Nord- u. Ostwind. Nadelwäldchen u. herrliche Promenaden. — Moor-, Stahl-, elektrische u. Lichtbäder, Dampfbäder u. medizinische Bäder aller Art. — Medico-mechanisches Institut. Elektromagnetische Therapie. — Aufs beste bewährt bei Gicht, Rheumatismus, Herzleiden, Nerven- u. Frauenkrankheiten usw. — Sonnen- u. Luftbäder mit Schwimmbassin. — Eröffnet vom 15. April. — Auskunft erteilt nur die **Badeverwaltung** und der leitende Arzt.

Vier Aerzte — Abteilungen für inn., Nerven-, Frauenleiden, Bewegungsstörungen, Rheumatismus.
Diätikuren. Vornehme Einrichtungen. Mit den gesamten Kurmitteln des Bades. — Man verlange Prospekt.

Wiesbaden
Perle des sächsischen Erzgebirges.
455 Meter Seehöhe.

Erholungsheim Villa Oswald, Pension Rautenkranz i. V.
325 m ü. M. in schön. Nadelwald geleg., ärztl. empfohl. s. Strödt. d. Atemungsorgane u. i. Nerven (Lungenkr. ausgeschlossen). Freiluft-Hegekur. Gute Küche. Ia Meter. Prop. d. Frau **M. Oswald**.

Gasthof u. Sommerfrische Sohl
Beliebter Sommeraustenthalt, 40 Min. v. Bad Elster, 35 Min. v. Bahnh. Gute Waldwege. Schöne Zimmer. Gute Küche. Eig. Metzgerei. Billige Preise.

Bad Lausick
(Herrmannsbad)
Anerkannt bestes Stahl- und Moorbad
günstig bewährt bei Gicht, Rheumatismus, Leiden, Nerven- und Frauenleiden
Neuerbautes erstklassiges Badehaus

Schwarzburg
Thüringer Wald
Nähe Hotel - Kurhaus
Erstklassig gef. Pension 10000.
Walden auf d. Schloßberg
im W. Sp. Park. Ausläufer d. Thüringer Wald.
Prächtige Aussicht. Beste Verpf. Billige Preise. Keine Kurkosten. Prospekte, G. Müller, Hofmeister.

Gross-Tabarz
Thüringer Wald. Herrl. geleg. sommerfrische und Luftkurort am Inselberge. Ausk., Prosp. d. Kurverw.

Schwarzbeck
Bad Blankenburg - Thüringerwald
Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoffwechsel-, Herz-, Frauenkrankheit, Aderverkalkung, Abblutung, Erholung, Mastdarm-Entzündungen usw. **Leitende Ärzte:** San.-Rat Dr. Wiedberg, Dr. Wiskars, San.-Rat Dr. Pönnig, Dr. Kröl.

Verlangen Sie den Prospekt
Gräfl. Stahlbad Liebenstein
Herzheilbad Thür. Wald

Schierke im Harz
Klimatischer Höhenkurort. 640 bis 1142 m ü. M., weite Tannenwälder, ausgebreitetes Wegnetz in allen Höhenlagen. Elektrisches Licht, Kanalisation, Quellwasserleitung. Vortreffliche Unterkunft in allen Preislagen. Auskunft, Prospekte, Verkehrrsbüro, Empfohlene Hotels und Pensionen. Alphabetische Ordnung.
Hotels: Brocken-Schierke, Burgdorf, Curhaus, Fürst zu Stolberg, m. H. H. Hoppe, König und Wäldchen.
Kurspension-Ferienb. Pensionen: Reichard, Taubenheim, Waldesruh und von Wedel.

Saison 1. Mai bis Anfang Oktober.
Bad Frankenhausen-Ryffhäuser
Radioaktives Seibad u. Inhalatorium. Bahnh. Station. Solbäder beliebiger Stärke, Kohlensäure Solbäder, Gesellschaftsinhalation System Reichardt u. Wassermeth. Einzelinhalation an Apparat u. i. Kabinen, Lignosulfidinh. Pneumat. u. Sauerstoffapparat, Solldampfbad, Massage, Herri. wald. Umgeb., unmit. a. d. Seibad bez. Kurhaus, Kurtheater, Kinderspielpl., Neu Kurhausbetrieb ab 1. Mai 1914. Ausk. ill. Prosp. d. Internat. Gef. Verkehrrsbüro, Berlin W. Ost. d. Linden 14. u. d. Badedirektion i. Frankenhausen (Kf. B.).
Kinderheilstalt: Geöffnet 4. 5. bis 4. 10. 14. Pension 70 M. Julkur 100 M. Prospekt durch die Vorsteherin.

Sanatorium Liebenstein bei Eisenach in Thüringen
San.-Rat Dr. Fölles, Dr. Meyer, Dr. Kraschinski.
Blutarmut, Magen-, Darmleiden
Nerven- u. Herzleiden
3 Spezialärzte. Prospekte kostenlos.

Thüring. Reuss. **Bad Moor- u. Stahlbad Liebenstein**
Trink-, Bade- und Luftkurort in bevorzugter Lage. 535 m ü. d. M. Stahlquelle, Moorbäder, Kohlensäure, Sol-, Fichtennadel-Bäder, gesamt elektr. Heilverf. neuzeitl. Meth., Röntgenlaboratorium, Diätikuren, gesamt Wasserheilverfahren, Massage, Erfolgreich bei Herzleiden, Frauenleiden, Blutkrankheiten, Blindsucht, Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus und Stoffwechsel-erkrankungen. Luftkurort i. E. Saison v. 1. Mai bis 30. September. Prosp. durch die Badedirektion u. Geschäftsstelle dieses Bades.

Besuch **Eisen-Moor Bad Schmiedeberg** Bez. Halle
Hervorragendes Heilbad für Gicht, Rheumatismus, Jachias, Frauenleiden.
Wunderbarer Wald. Herrliche Anlagen. Schöner Ruhesitz. Billige Pension. (Saisonabedingt).
Eisenbahnh. Berlin-Wittenberg-Eilenburg-Leipzig
Stich-Badeverwaltg.

Fürstliches Bad Meinberg
Teutob. Wald. Station Horn-Bad Meinberg.
Wunderbarste Sanatoriums-Station
Quelle zu Trinkkur:
Krankheiten der Niere und Blase (Steine) Debertraufleiden.
Rheumatismus, Diabetes und Gicht.

Bad MUSKAU O.-L., Altbewährtes schles. Eisenmoorbad.
stark ameisenäurehalt. (ähn. Franzensbad). Mineral-Kiefernadel-Kohlensäurebäder. Stahl-Trinkquelle. Medico-mechan. Institut, elektr. Bäder, Licht-Luftbäder. Neues Salonmoorbad m. Wandelhalle. — Heilanzeigen: Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Frauenleiden, Rekonvaleszenz. Herrliche Lage in den weltberühmten 5000 Morgen grossen Fürst Pücklerschen Parkanlagen. Wohlfeiler Aufenthalt. **Neuerbaut: Sanatorium Parkhaus** (Dr. Halter). Prospekte kostenfrei durch die Gräfl. Armin'sche Badeverwaltung, Muskau, O.-L.

Schreiberhau
Grösster Luftkurort in den Waldregionen des Riesengebirges. Seehöhe 900-900 m über dem Meer. Frequenz 1913: 44 000 Personen. Wohnungen in allen Preislagen. Aerzte, Apotheke, Sanatorien, Schwimmbassin, Wasserleitung, elektr. Licht, Gaslicht, Auskunft u. Prospekte durch die Geschäftsstelle des Verkehrs-Ausschusses.

Badgastein Radioaktive Therme der Welt.
im Kronland Salzburg, Oesterreich, Hauptort d. Tauernbahn, hochalpine, windgeschützte Lage (1019 m) in einem reichen Koniferenwald. Besonders wirksam bei Altersgelenken, Erkrankungen d. Nervensystems, des Rückenmarkes, bei Gicht, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- u. Frauenkrankheiten. Inhalation der natürl. Radio-Emanation unmittelbar d. Therme. Modernste Heilbäder in mech., physikal. u. elektr. Therapie. Einliches b. vord. b. Ansuchen gegen 100 Hotels u. Logierhäuser, v. denen fast alle Thermalbäder bes. Ausgebildet, schön schöne Promenaden. Ausk. u. Prospekte durch d. Kurverwaltung. In unmittel. Nähe Luftkurort St. Veit.

Bad Kissingen, Hotel Metropole. — Pension. — Familienh. i. M. Modernst. Romi. Eleg. gr. Verbill. u. Gesellschaftsräume. Herrl. freie Lage am Kurpark, den Rgl. Bädern u. dem neuen Romperationshaus. Gärten. Prop. **Abin Lucke**, Bef.

Bansin, Insel Usedom.
Schönstes aller Ostseebäder!
Wasserleitung, Electr. Licht, Badgas.

Galvanisation, Faradisation
belle Einrichtung Dresden.
Electr. Badeanstalt.
Gr. Rostergasse 2.
Fernnr. 5887.

Pelzkapseln
sich. Motten-schutz
billigst
B. Kretzschmar, Georg-Platz 9.

Ostseebad Heiligenhafen i. G. Kurhaus Wartburg (Wesselbath). Bort. Lage dir. am Strand. Eig. Bad. Verh. inf. Zimm. 4—4,50 M., Vor-u. Nachj. 3,50—4 M.

Zeplitz, Gasthof zum Zehrer, dir. am Markt, Straßebahnh. Haltestelle. Vollst. renov. Fremdenzimm. à Fr. 1,60. Boragl. Wiener Küche. Electr. Licht. Auto-Garage. Wägl. Preise. **A. Panhans**.

Klimatischer Kurort Kleinsimmering
Station Schönfeld, S. N.-B.
Mitten in Laub- u. Nadelwäldern gelegen, windgeschützte Lage, angenehmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige und als Nachkur bestens empfohlen. Schöne elegante Zimmer. Billige Preise. Für Touristen und Gesellschaften schöner Ausflugsort.
Auskunft erteilt die Beführin **K. Seibt**.

Fischerhaus Moldau i. B. 801 M. ü. N.-N. Neuer Beführ. Br. Ideler.
Beliebte Vereins- und Touristen-Station. **Obenluftkurort I. R.**, herrl. Hochwald, bequeme Bahnverb. nach den böhm. Grenz-Städten **Teplitz, Ruffig** u. 30 Zimmer, mit und ohne Pension. Vorzügliche Küche. **H. Zaaser** und **Pilsener Bier**. Auto-Unterkunft.

Wasserheilanstalt Moorbad Geltersberg bei Leitmeritz in Böhmen.
Ideealste, herrlichste Erholungsstätte mit den verschiedensten Bädern u. modernen Kurbehelfen, Luftbad. Unfallstiller der bekannte Spezialist für Nerven- u. intern. Krankheiten **Dr. R. Wackner** aus Wien. Boragl. gewissens. billige Verpflegung. Lohnendster Ausflugsort namentl. für Dresdner, Gratisprospekte d. d. Kurverwaltung.

GRADDO SEEBAD
SAISON APRIL-BIOTK
Eingiges Strandseebad der österr.-ung. Monarchie.
Strand 7 km lang, 200 m breit, 1600 Strandjette und große Bade-Anstalt. Mittlere Sommertemperatur 25 Grad Cel., Meerestemperatur zwischen 20 und 28 Grad Cel. Salzgehalt des Meeres 4%. Schwefelwasserstoffhaltige warme Quelle. Wärme des Sandes an einem sonnigen Tage 88 Grad Cel. Frequenz 19 000 Kurgäste ohne Pensionen. Kur-Rajino. 30 Hotels und Pensionen allerersten Ranges. Zahlreiche Gasthöfe und Privatwohnungen, Wiener Kaffeehäuser, dreimal täglich Militärkonzert und allerlei Belustigungen. Schöne Promenaden, Ausflüge (per Schiff und zu Land), täglich mehrmalige Verbindung mit Belvedere (Station der I. f. Staatsbahn) und Triest mittels Schnellfahrtdampfer 1 1/2 stündige Fahrt. Prospekte und Auskünfte durch die **Kurkommission**.

ZUM UMZUG!
E. KREINSEN NACHF
DRESDEN-A, PRAGER STR. 29
FERNRUUF: HOF LIEFERANT 21750
VORANSCHLÄGE FÜR WOHNUNGEN UND VILLEN KOSTENLOS.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Gendorf in Dresden, (Sprechst. 1/5 bis 6 Uhr nachm.)

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Wein-Teil.) An der Handbörsen liegen die Aufnahmungen...

Die Berliner Getreidebörsen verließ im Frühjahr für Weizen...

Dresdener Börse vom 2. Mai. An der hiesigen Börse kam...

Wirtschaftliche Nachrichten. Getreidepreise waren Ende April...

Wirtschaftliche Nachrichten. Getreidepreise waren Ende April...

Wirtschaftliche Nachrichten. Getreidepreise waren Ende April...

Wirtschaftliche Nachrichten. Getreidepreise waren Ende April...

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including wheat, flour, and oil.

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including sugar, coffee, and other commodities.

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including different types of flour and grain.

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including different types of flour and grain.

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including different types of flour and grain.

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including different types of flour and grain.

Berliner Börse am 2. Mai.

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including wheat, flour, and oil.

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including sugar, coffee, and other commodities.

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including different types of flour and grain.

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including different types of flour and grain.

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including different types of flour and grain.

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including different types of flour and grain.

Vertical text on the right side of the page, possibly a page number or reference.

Lebensfrische und blühendes Aussehen

bis ins hohe Alter hinein ist nur denkbar bei vernünftiger Lebensführung...



Heilmittel und Wunderkürste, sondern nur durch eine richtige Ernährung...

Biomalz.

Das ist ein wohlschmeckendes, hülfes Nährmittel, weit und breit geschätzt...

Biomalz ist auch allen durch Ueberarbeitung, Krankheit, Nervosität...

